

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 24 (1956)
Heft: 1

Artikel: Gewissheit
Autor: Argo, Jack
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chische Struktur eines Menschen ausüben. Es ist ferner auch eine Tatsache, dass sowohl bereits vor dem ersten Weltkriege als auch heute namhafte Juristen und Wissenschaftler, besonders in Deutschland, gegen die diffamierenden strafrechtlichen Bestimmungen aufgestanden sind. Es sind nicht in erster Linie die Anschauungen, die auf der christlichen Tradition des Abendlandes beruhen, die das Ziel einer objektiven Beurteilung der Homosexualität noch nicht erreichen liessen, sondern der böse Geist der Unduldsamkeit, der Uniformierung und der Vermassung. Auch dieser Geist setzt sich aus einer unheiligen Drei zusammen. Man spricht so viel von Homosexualität und so wenig von Homoerotik, von jener Liebe, die sich von derjenigen zum anderen Geschlechte durch ihre Schönheit und ihre Verzerrungen, durch ihre Tiefe des Erlebens und durch Verzweiflung des Entsagens, durch ihre Kürze und ihre Dauer in gar Nichts unterscheidet, ausser in der Wahl des Objektes. Nur der begnadete Dichter und Künstler ist fähig, mit den Flügeln der Begeisterung und dem gestaltenden Willen zu einer gültigen Form sich aus dem Schmutze der Verdächtigungen, Entstellungen und der gesellschaftlichen Aechtung zu erheben. Trotz aller Widerstände wird mit zunehmender Erkenntnis der Weg für Toleranz, Verständnis und persönliche Freiheit immer weniger Hindernisse aufweisen. E. S., Zürich.

gewissheit

einmal kommt die stunde,
dann sehen wir alle.

abfällt

kleid und haut und geschlecht.
kühl und leidenschaftslos
sehen wir uns, wie wir sind.
hasser, gleichgültige, gewalttätige,
dunkel und ohne gestalt.

aber die liebenden jeden geschlechts
glühen wie sterne
über der zeitlosigkeit,
verschmelzen zu sonnen,
zu ewigem licht.

Jack Argo.